

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 15

Artikel: Was macht eigentlich... : die Wahrheit? : ein Eco-Optimist? : der böse Wolf?
Autor: Höss, Dieter / Hava, Ludek Ludwig / Weingartner, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was macht eigentlich ...

Die Wahrheit?

Der runde Tisch
ist oftmals eckig.
Der grade Weg
ist oftmals krumm,
die saubre Energie
oft dreckig,
die schnelle Lösung
oftmals dumm.
Das fromme Wort
ist oft verlogen.
Der edle Zweck
ist oft ein Wahn.
Der schöne Schein
ist oft verflogen.
Der schlaue Plan
ist oft vertan.
Der reiche Vorrat
ist geheuchelt.
Das volle Konto
ist geprahlt.
Das fette Sparschwein
ist gemeuchelt.
Da endlich merkt man,
wer bezahlt.

DIETER HÖSS



ges verpennt haben. Wenn also jemand sagt: «Alles ist möglich, alles ist machbar», sollten wir nicht entsetzt reagieren, sondern uns freuen und frohlocken. Der Wirtschaftskarren wird geschmiert und ist startklar. Er kann also ruhig noch einige Male an die Wand gefahren werden. Den kleinen Blechschaden werden ja so oder so nur Pessimisten blechen. Also was solls. Der Unterschied zwischen einem Optimisten und einem Pessimisten besteht heute darin, dass der Optimist sagt, die Zukunft sei ungewiss, aber machbar. Und wenn der Pessimist fragt: «Das kann doch nicht noch schlimmer kommen?», sagt ihm der Optimist: «Oh doch, es kann. Keine Bang!»

LUDEK LUDWIG HAVA (TEXT UND CARTOON)

Ein Eco-Optimist?

«Ein Optimist ist in der Regel ein Zeitgenosse, der ungenügend informiert ist.» (John B. Priestley) – Der bekannte optimistische Satz der letzten Jahre lautete: «Alles ist möglich, alles ist machbar.» Mindestens seit einigen Monaten wissen wir alle, da ist wirklich was dran. Zum Beispiel bei den Banken. Da wurde der Optimismus bis zum Gau ausgereizt. Und das Schöne daran, es geht so weiter. Von wegen Pessimismus aufkommen lassen. «Vorwärts immer, rückwärts nimmer!», so lautet das Motto. Miesepeter, Vorsichtige oder sonstige Repräsentanten der dunklen Seite sollten sich vorsehen. Es gibt immer noch Perspektiven, Visionen und Pläne zu hauf, wie aus den Verlusten wieder Gewinne gebolzt werden könnten. Angeblich für uns alle. Wer also verlangt, die Verantwortlichen des Debakels sollten ihre Boni, Abfindungen oder gar Teile der hohen Gagen zurückzahlen, der ist ein Neider, ein Pessimist. Genauso könnte dieser auch verlangen, dass sogar die Politiker auch ihren Teil der Löhne zurückgeben müssten, weil auch sie eini-

ken Menschenfleisches überdrüssig geworden ist. Heutzutage darf es durchaus frisches Lammfleisch aus Freilandhaltung im alpinen Raum mit seinen würzigen Kräutern sein. Dass ihm der Sinn nach Abwechslung steht, wer möchte es ihm verargen? Höchstens die Rinder, die seit kurzem ebenfalls auf seinem Menüplan erscheinen.

Was macht der Wolf eigentlich? Dass er die Alpen und die Alpwirtschaft unsicher macht, ist bloses Ablenkungsmanöver. Für die meisten Mitmenschen unsichtbar, also unerkannt, macht er sich auf die Jagd nach seinen Lieblingsopfern, schwarzen Schafen nämlich. Er ist der Ausgrenzer im Männerchor, der Mobber auf dem Pausenplatz, der Auslacher im Sandkasten, der Runtermacher in der Schulklasse, der Intrigant im Militärdepartement, der Blosssteller im Asylbewerberdurchgangsheim, im Gemeinderat, in der Vereinigten Bundesversammlung, in der Kirchengemeinde. Die Reihe lässt sich beliebig forschreiben. Der Wolf nämlich, den viele wandernderweise beim Schwitzen in rauen Textilien irgendwo zwischen Knie und dem Ursprung der Beine schmerhaft spüren, der Wolf, der verwundet, weil die Hose beisst, dieser böse Wolf – nunmehr perfideweise gezähmt und aktiv ohne beim Wirt Schmerzen zu verursachen – hat sich einer Thrombose gleich im Körper der befallenen Personen (und es gibt deren nicht zu knapp) nach oben geschoben, besetzt nun einen festen und wirksamen Platz im Kopf, im Hirn.

PETER WEINGARTNER

Der böse Wolf?

Unsere wohl populärsten Märchensammler, die Brüder Grimm, haben uns einen schönen Bären aufgebunden: Der Wolf ist keineswegs tot! Die Herren haben uns auf infamste Art und Weise unterschlagen, dass der Wolf nach der Verspeisung von Rotkäppchens Grossmutter überhaupt nicht von einem Jäger erlegt worden ist. Ebenso wenig stimmt die Erzählung, wonach ihm nach dem Verzehr der sieben Geisslein der Bauch aufgeschlitzt worden sei, auf dass die sieben jungen Ziegen weiterleben konnten. Somit erübrig sich auch die Sache mit den Steinen als Ziegenersatz, die ihm schliesslich beim Brunnen das Übergewicht und damit den Tod im Wasser gebracht haben sollen. Alles Gefasel mit dem Zwecke, das gemeine Volk zu beruhigen. Eben: Der Wolf ist tot, der Wolf ist tot.

Nein, nein, der Wolf lebt und hat offenbar das Ziegenfleisch ebenso satt, wie er des wel-

WAS MACHT EIGENTLICH DER BÖSE WOLF ?

